

MITTEILUNGEN DES VEREINS VESTENROHR - KARLSTISCH

AUSGABE 71

OKTOBER/NOVEMBER 2018

Zitterpartie mit versöhnlichem Ausgang:

DAS KARLSTISCHFEST

dienste aber diesmal einhellig die Regenwahrschein- dern zusätzlich befeuerte. lichkeit als sehr gering einstuften, stand Samstagmor-

gen der Entschluss Verantwortlider chen a u f "Durchführen" fest. Es war eine gute Entscheidung. Natürlich lockte ein recht grauer Himmel und 16 Grad C nicht die erhofft hohe Zahl an Besuchern an, aber die vielen treuen Gäste - allen voran Bürgermeister Stefan SZIRUCSEK - hat-

ten ihr Kommen nicht zu bereuen.

KULTUR **NIEDERÖSTERREICH**



Es war ein ausgesprochen gutes Programm, das Sponsoren geweckt zu haben. sie geboten bekamen. Alle Neuerungen - Speisen im Catering vom Mühlbachwirt, Kaffee vom loka- "Gruft" Leimer, die feinen Breyer-Weine, die mitreissende rig gebliebenen Speisen delektieren konnten. Folk Rock-Band "Beilstein aus dem Keltenkalk", der alle Kinder wieder gekonnt in seinen Bann zie- auf www.vestenrohr-karlstisch.at hende feuerschluckende Zauberer Aladin - kamen beim wetterfesten Publikum sehr gut an. Ganz genauso wie unsere bewährten Fest-Ingredienzien: die heiß begehrten Mehlspeisen unserer "Süßen Schwestern", das wegen der kalten Witterung unter seinem Wert geschlagene Fassbier, unser stets

aarscharf ging unser großes Fest, für dessen gern gehörtes Vereinslied "Vom Stanernen Tisch", Gelingen so viele Freiwillige mitgearbeitet die launig vorgetragenen historischen Ausführunhatten, an der zweiten Absage in Folge vorbei. Der gen von Dr. Maurer, und die in Rekordzeit ausver-Temperatursturz, der die lange Schönwetterperiode kaufte Jux-Tombola. Als "Schlagobers-Tupferl" für wenige Tage beendete, erreichte unser Gebiet par- kam noch das Extempore von Stadtrat Riedmayer tout zum Termin des Karlstischfestes. Da die Wetter- dazu, der die Stimmung mit beliebten Wienerlie-

An der Spitze ihres rund 20köpfigen Freiwilli-

gen-Teams, dessen Einsatz zum Gelingen des Fests hier in summa mit großem Dank und Anerkennung gewürdigt wird, ohne alle Akteunamentlich nennen zu können, konnte Obfrau Ruth BRIC eine sehr positive Bilanz ziehen. Auch wenn wet-

terbedingt die Erträge hinter den Erwartungen zurückblieben, so überwog bei weitem die Freude, mit einem gelungenen Fest wieder in der Öffentlichkeit gepunktet, mit neuen Ideen die Weichen für künftige Feste gestellt und das Interesse neuer

Darüberhinaus konnten wir in der Wiener großen Jubel auslösen, wo sich etliche len Edelröster Aralyia, naturtrübes Spezialbier von Obdachlose dankbar an den bei unserem Fest üb-

Eine Fotodokumentation zum Fest finden Sie

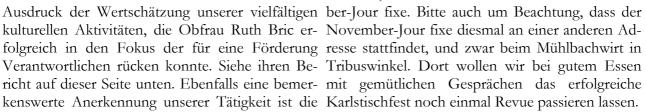


erstebank.at

LIEBE FREUNDE DES STEINERNEN TISCHES, LIEBE FREUNDE DER VESTE ROHR,

rstmals in der Vereinsgeschichte dürfen am 6. Dezember bei Schmid-Kogler wir die "Rohrpost" mit dem Kulturlogo freuen. Um die vorweihnachtliche des Landes Niederösterreich sowie dem Logo des Hektik für alle ein wenig zu entnö. Kulturforums schmücken. Dies ist sichtbarer schärfen, entfällt dafür der Dezem-Tatsache, dass die von unserem Mitglied DI Peter heitsfehler, der noch einer Korrektur bedarf.

Das Vereinsleben floriert: Kaum ist das Karls- erhofft tischfest verklungen, können wir uns auf den traditionell besinnlichen Adventabend Ihr Chronist



Und am 27. Jänner folgt bereits das winterliche Homola geplante und vom Verein gemeinsam mit Karlsfest, wie immer im Hof des Weinguts Brever. der Stadtgemeinde umgesetzte Gedenkstätte für Bitte machen Sie alle in ihrem Bekanntenkreis die Veste Rohr kürzlich in die Liste der denkmal- Werbung für dieses außergewöhnliche Fest, für geschützten Objekte der Stadt Baden aufgenom- das wir wieder ein kurzes, aber nettes Programm men wurde. Der dort im Text fehlende Hinweis zusammenstellen. Dass wir dort bei der altüberlieauf unsere Urheberschaft ist allerdings ein Schön- ferten Danksagung für gutes Wasser für die Stadt wieder möglichst viele Gäste begrüßen dürfen,



LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE DES VEREINS VESTENROHR – KARLSTISCH,

kürzlich hat Bundespräsident Alexander Van der sam, aber stetig Fortschritte. Bellen anlässlich des 100-jährigen Bestehens der Re- Drei neue Bänke sind bereits publik Österreich erstmalig viele gemeinnützige sozi- bestellt, eine vierte wird durch ale Vereine und Organisationen zu einer Feierlichkeit private Initiative eines befreunin die Hofburg geladen, um ihnen für ihren unver- deten Vereins gespendet. Sie zichtbaren Beitrag zum Funktionieren einer lebens- werden erst im kommenden werten Gesellschaft zu danken. Mit dabei war eine Frühjahr aufgestellt, um sie große Anzahl von Personen, die sich ehrenamtlich in diesen Winter noch vor Frostvielerlei Bereichen zum Wohle aller engagieren. Er und Kälteschäden zu schützen. betonte dabei, dass unser tägliches Leben ohne den Einsatz von Freiwilligen, sei es bei der Feuerwehr, stoß und Inspiration, um auch noch weiter Personen dem Roten Kreuz oder Samariterbund, aber auch dafür zu begeistern, sich der Kultur und Kunst unseden Vereinen, die sich der Erhaltung und Weitergabe rer Geschichte anzunähern, frühere Zeiten besser zu von kulturellen Gütern oder Werten befassen, nicht verstehen, aber sich auch kritisch mit ihnen auseinandenkbar wäre. Umso mehr freue ich mich, darüber derzusetzen. Beenden möchte ich meinen Beitrag mit berichten zu können, dass wir kürzlich vom Nieder- einer kleinen Parabel aus einem antiken Text als Geösterreichischen Kulturforum eine Förderung als dankenanstoß zum Thema Freiheit, die mir wichtiger Anerkennung unserer bisherigen Leistungen als Kul- denn je erscheint: turvermittler erhalten haben. Unbürokratisch und sind und noch keinen Zugang zu öffentlichen Förde- er, herauszukommen. rungen gefunden haben.

Unser nächstes Projekt, die Instandsetzung und terliche Zeit! Aufwertung des Wegerls im Helenental, macht lang-

Wir sehen unsere kulturellen Initiativen als An-

Wenn ein Vogel in einem Käfig singt, werden die unmittelbar unterstützt das NÖ Kulturforum Initiati- Vögel, die frei im Himmel fliegen, herbeigerufen und ven von Personen, die sich durch ihr kulturelles En- versammeln sich rund um ihn. Erst sobald dies gegagement auszeichnen und bislang abseits gestanden schieht und der gefangene Vogel sie sieht, versucht

Ich wünsche euch noch allen eine schöne vorwin-

Eure Obfrau Ruth BRIC

Heinz Müller, BA

WER'S NICHT VERSUCHT, HAT SCHON VERLOREN ...

... das habe ich mir vor einigen Jahren gedacht, als ich in den Ruhestand getreten bin. Schon "seinerzeit" laufen, aber vor etwa drei Jahren war ich nahe daran, während meiner Dienstzeit bei einer der größten Ban- aufzugeben. Obwohl der Computer für mich kein ken Österreichs hatte ich den Wunsch, ein Studium Fremdwort ist (z.B. lief die gesamte Kommunikation zu beginnen. Aber erst mit dem Erreichen der Pensi- inkl. der Seminararbeiten über den PC), war eine on vor einigen Jahren fiel die Entscheidung, im Rah- Lehrveranstaltung ausschließlich auf den PC aufgemen der Politikwissenschaften ein Bachelor-Studium baut. Es mussten mit Hilfe einer Software (für mich) an der Universität Wien zu absolvieren. Ich war und diffizile Hypothesen, Koeffizienten und Diagramme

lokalen und globalen politischen Zusammenhänge, die uns ja alle in verschiedenen Sphären betreffen und wollte über die Funktionsweise der Politik besser Bescheid wissen. So stürzte ich mich ins Studium und kann sagen, dass ich in dieser Zeit vieles über die Mechanismen der Macht gelernt habe. Heute liegen 55 schriftliche Prüfungen, 15 schriftliche Seminararbeiten sowie mehrere persönliche Referate mit Powerpoint-Präsentationen hinter mir. Eine Lehr-

und Kategorisierung der Nichtwähler und der Maß- sche entschlossen anzugehen. nahmen zur Verbesserung der Wahlbereitschaft.

Mein Studium ist die meiste Zeit recht rund gebin schon immer ein interessierter Beobachter der in tabellarischer und grafischer Form dargestellt wer-

> den. Nur mit Glück schaffte ich beim zweiten Anlauf eine positive Note.

> Nun stelle ich mir abschließend die Frage: cui bono? Hat mir das Studium in irgendeiner Weise genützt? Meine Antwort ist: ja. Wie hat Einstein einmal gesagt: ich habe zwar keine besonderen Talente, aber ich bin unheimlich neugierig. Natürlich hat das Studium neben meiner Neugier nur einen ideellen Zweck erfüllt. Ich sehe es als Selbstbestätigung, Selbstverwirklichung, auch als Nachho-

veranstaltung erforderte ausschließlich die englische len eines alten Wunsches. Die meisten Pensionisten Sprache. Ein wenig stolz bin ich auf meine schriftli- haben im Ruhestand sicher andere Interessen. Ich bin che Bachelor-Arbeit, die mit einem "sehr gut" beno- halt ein bis zweimal pro Woche "in die Schule gegantet wurde. Beim Thema der "Spezies der Nichtwäh- gen" und musste zuhause lesen, schreiben und lernen. ler" widmete ich mich dem historischen Rückblick Das hat mir die meiste Zeit Spaß gemacht und mich des Wahlrechtes in Österreich, der Entwicklung der mental fit gehalten. Immerhin war ich im Studium der Wahlbeteiligung in Österreich, der Wahlbeteiligung Politologie sicher der älteste Teilnehmer. Auch wenn bei Parlamentswahlen in Europa, der politischen Par- der Weg ein langer und nicht immer einfach war - ich tizipation, der Politikverdrossenheit, der Motivation möchte jede(n) ermutigen, die Erfüllung seiner Wün-



Mit einer süßen Aufmerksamkeit aus der "Mehlspeiswerkstatt Helga Hektor (im Bild)/Eva Ondrey" bedankte sich der Verein bei Stadtbaumeister Ing. Günter Steurer, der mit dem Sponsoring für den Kaffee-Stand der Firma Araliya das Karlstischfest mit einer vom Publikum bestens aufgenommenen neuen Attraktion aufwertete.

Schöne Tradition geworden ist im Lauf der Jahre unser

BESINNLICHER ADVENTABEND

bei dem wieder Gerhard PETRIC den musikalischen Teil gestaltet und Guido RADSCHINER die Lesung übernimmt. Selbstverständlich sind wie immer Gastbeiträge erwünscht und willkommen!

Die Veranstaltung findet wie im Vorjahr beim Heurigen SCHMID-KOGLER, Jägerhausgasse 11 statt.

Termin: 6. Dezember 2018, 18:30 Uhr

Da es sich um eine geschlossene Veranstaltung handelt, wird um Anmeldung gebeten, um die kulinarische Logistik bestmöglich anpassen zu können: Tel. 0664 1248749 bzw. mail an pr@woerterfabrik.com



WIR BEGRÜßEN ALS NEUES MITGLIED

ISIER sehr herzlich Herrn Mag. Pharm. Peter HEILIG, 2500 Baden

WIR GRATULIEREN GANZ HERZLICH

- unserem früheren Obmann Heinz MÜLLER zum Abschluss seines Bachelor-Studiums der Politikwissenschaften an der Universität Wien im Oktober 2018. Chapeau! Seine mit "Sehr gut" benotete Bachelor-Arbeit über die "Spezies der Nichtwähler" befasste sich u.a. mit der Entwicklung des Wahlrechtes in Österreich sowie der Wahlbeteiligung bei allen österreichischen und Europa-Wahlen, der Politikverdrossenheit, der Motivation von Nichtwählern u Maßnahmen zur Verbesserung der Wahlbereitschaft. Lesen Sie mehr in der Rubrik "Seinerzeit" auf Seite 3
- unserem Mitglied Ing. Dieter KLEMA und seiner Frau Hannelore zur Goldenen Hochzeit
- unserem Mitglied **Prof. Mag. August BREININGER** und seiner Frau **Monika** ebenfalls zur Goldenen Hochzeit

VOR DEN VORHANG BITTEN WIR HEUTE

- Obfrau Mag. Ruth Bric, der es gelungen ist, eine die Leistungen unseres Verein anerkennende Förderung durch das NÖ. Kulturforum zu erwirken
- Ossy Valenta für das unermüdliche und erfolgreiche Akquirieren von Sponsoren, denen wir z.B. am Karlstischfest den Ausschank von Araliya-Kaffee und Leimer-Bier verdankten
- Roman Sommer für die spontane und unkomplizierte Übernahme einer Vorstandsfunktion und besondere Hilfeleistungen im Rahmen des Karlstischfestes
- das gesamte Team an Helferinnen und Helfern, dessen freiwilligem Einsatz das Gelingen des bestens abgelaufenen Karlstischfestes zu danken ist

NÄCHSTE TERMINE

13. November 2018, 18:30 Uhr **JOUR FIXE**

ACHTUNG! Diesmal anderer Veranstaltungsort! **Mühlbachwirt** in Tribuswinkel, Kirchenplatz 8

6. Dezember 2018, 18:30 Uhr

BESINNLICHER ADVENTABEND
mit Gerhard Petric und Guido Radschiner

Weinhof SCHMID-KOGLER,
Baden, Jägerhausgasse 11
Geschlossene Veranstaltung. Gäste willkommen.

8. Jänner 2019, 18:30 Uhr **IOUR FIXE**

wieder in der **Pizzeria Torino**, Baden, Bahngasse 1/Wassergasse (der Dezember-Jour fixe entfällt)

27. Jänner 2019, ab 15:00 Uhr

KARLSFEST

im Hof des **Weingutes BREYER**, Baden, Rohrgasse 18

VERÄNDERUNG IM VORSTAND

Peter ASCHAUER hat aus persönlichen Gründen seine Vorstandsfunktion als Schriftführer-Stellvertreter zurückgelegt.

Bis zur Bestätigung durch die nächste Generalversammlung hat **Roman SOMMER** diese Funktion dankenswerter Weise übernommen. Schriftführer bleibt **Ossy VALENTA**.





IMPRESSUM:

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich Verein Vestenrohr-Karlstisch, p.A. Hans Christian Pruszinsky, Eichwaldgasse 12/8/3, 2500 Baden

Telefon +43 664 1248749, E-Post: pr@woerterfabrik.com Grafische Gestaltung und Satz: Guido Radschiner **Druck**: Abele Copyshop & Handel, Baden **Homepage**: www.vestenrohr-karlstisch.at

Kontoverbindungen:

Raiffeisenbank Baden, IBAN AT69 3204 5000 0103 5740 Sparkasse Baden, IBAN AT33 2020 5002 0000 5049

Dr. Rudolf Maurer:

DIE GRÜNDUNG DER VESTE ROHR, ODER: WIE KOMMT EIN RITTER ZU EINER BURG?



am

eines angesehenen und reichen Ritters hinaufdieschaft gegenüber den Untertanen eingesetzt.

nicht etwa bezahlt, denn es war nicht viel Geld im nach dem Juniorchef Konrad nannte. Umlauf. Sie durften auf Kosten ihrer Herrschaft Untertanen war er selbst ein großer Herr!

unkultivierte Ländereien abtrat, wo sie dann eine weit ins 14. Jahrhundert aktiv blieb.

besten Burg und ein eigenes Untertanendorf gründen machte er es so wie konnten. Aber damit waren sie keineswegs in die wir im 21. Jahrhundert: Er völlige Unabhängigkeit entlassen. Vielmehr musserbte eine. Aber nur weni- ten sie in den meisten Fällen ein so genanntes gen wurde dieses Glück Vogtrecht entrichten, eine Art Anerkennungszins, Die anderen durch den weiterhin der höhere Rang ihrer bishemussten sich im Gefolge rigen Herrschaft anerkannt wurde.

So war es auch mit den Herrschaften Leesdorf nen. Sie begannen vielleicht schon als Knappen, und Rohr. Da war ein landesfürstlicher Ministerivielleicht erst als erwachsene Diener. Jedenfalls ale, der etwa 1136 oder 1140 mit der Herrschaft mussten sie zunächst einmal Pferde striegeln, Leesdorf belehnt wurde und sich nun Otto von Rüstung und Waffen putzen und den damaligen Leesdorf nannte. Im Gefolge Ottos war ein ge-Knigge lernen. Dann konnten sie ins Gefolge ih- wisser Ulrich, der es immerhin so weit gebracht res Herrn eintreten. Sie begleiteten ihn im wap- hatte, dass er eine Familie gründen konnte. Wie es pengeschmückten Rock bei feierlichen Gelegen- üblich war, nannte er seinen Erstgeborenen nach heiten, sie durften ihm das Ersatzpferd nachfüh- seinem Herrn Otto, um seine Loyalität zu betoren oder den Schild oder das Schwert vorantra- nen. Wir wissen es nicht genau, aber vielleicht war gen. Sie dienten als Wachen und im Fall einer es bereits Ulrich oder dessen Sohn Otto, der mit Fehde als Fußvolk. Wenn sie genügend Erfahrung der Wirtschaftsführung der Leesdorfer Ländereiund das Vertrauen ihres Herrn erworben hatten, en am rechten Schwechatufer betraut wurde und konnten sie Boten- und Geleitdienste und bei län- seinen Sitz an der Stelle der heutigen Gartengasse gerer Abwesenheit der Herrschaft sogar das 14 hatte. Die Jahrzehnte vergingen und das Gene-Kommando auf der Burg übernehmen oder wur- rationenkarussell drehte sich weiter. Otto v. Leesden als Güterverwalter und Vertreter der Herr- dorf hatte einen Sohn Konrad, und sein Gefolgsmann Otto hatte zwei Söhne, die er (nach dem Für all diese mühsamen Dienste wurden sie Vater) Ulrich und (wieder ein Loyalitätserweis)

Otto v. Leesdorf war inzwischen ein alter Mann auf der Burg leben, wo sie freie Kost und Quar- geworden, nach damaligen Begriffen sogar uralt, da tier hatten, sie wurden zu Weihnachten oder be- hatte er das Pech, dass sein Sohn Konrad vor ihm sonderen Anlässen neu eingekleidet und erhielten starb. Da er sonst keine Erben hatte, begann er, mit gelegentlich ein kleines Geldgeschenk. Das höchs- seinem Leben und seiner Wirtschaft abzuschließen. te der Gefühle war es schon, wenn sie am Ende Eine der Maßnahmen, die er traf, war eine großzügige ihrer aktiven Dienstzeit oder für besondere Ver- Entlohnung seines treuen Gefolgsmanns Otto. Er dienste ein eigenes Haus geschenkt bekamen. Das schenkte ihm die Ländereien am rechten Schwechathieß aber nicht, dass sie dorthin übersiedeln ufer, die Otto schon bisher für ihn verwaltet hatte, konnten, denn in diesem Haus saß gewöhnlich und gestattete ihm, dort einen Herrschaftssitz mit ein Untertan, dessen Abgaben und Robotdienste Untertanendorf zu errichten – aber selbstverständlich nun dem frischgebackenen Herrn zu Gute kamen. behielt er sich ein Vogtrecht vor! Der frischgebackene Erstmals hatte dieser nun ein regelmäßiges Ein- Herrschaftsbesitzer machte sich mit Feuereifer ans kommen, endlich konnte er eine Familie gründen. Werk: Er baute sich eine kleine Burg und gründete Er war eben ein Knecht – ein edler Knecht zwar, unweit davon eine kleine Ortschaft, die anfangs nicht aber, wie man damals sagte, doch nur ein Diener mehr als sechs Häuser umfasste. Da die Gegend oder Dienstmann oder auf Latein "Ministeriale" feucht und schilfbewachsen war, erhielten sowohl die seines Herrn - bestenfalls im Umgang mit den Burg als auch das Dörfchen den Namen Rohr, und Ottos Söhne konnten sich nun Ulrich und Konrad v. Oft blieben diese Dienstmannen-Familien Ge- Rohr nennen. Um 1180 sind sie unter diesen Namen nerationen lang im Dienst ihrer Herren, und dann erstmals urkundlich erwähnt. Konrad heiratete in die konnte es in der zweiten oder dritten Generation Steiermark und begründete dort eine Seitenlinie der passieren, dass ihnen die Herrschaft ein paar Un- Rohrer; Ulrich dagegen blieb in Baden und wurde tertanen mit Abgaben und Robot sowie bis dahin Stammvater eines Ministerialengeschlechts, das bis Landesfürst für eine große Überraschung: Er gab nach dem altmodischen Duodezimalsystem bedie Herrschaft Leesdorf dem bisherigen Gefolgs- rechnete (sie mussten je nach Größe des Bauplatmann Otto v. Rohr zu Lehen! Damit waren Otto zes zwischen 24 und 96 Pfennige Grundsteuer v. Rohr und sein Sohn Ulrich gemachte Leute und zahlen), rechneten die fortschrittlicheren Rohrer hatten auch unter den Ministerialen des landes- bei der Gründung ihrer neuen Ortschaft bereits fürstlichen Hofes eine einflussreiche Stellung ge- nach dem Dezimalsystem. Und als sie die Herrwonnen. Auch die Vogtei Leesdorfs gegenüber schaft Leesdorf übernahmen und weiter ausbau-Rohr war damit irrelevant geworden; erst 300 Jah- ten, wurden auch dort die Abgaben für die neuen re später grub jemand die alte Geschichte wieder Häuser in Zehnerschritten berechnet. Für uns heuaus und versuchte, daraus Kapital zu schlagen – es te ist das eine willkommene Bestätigung dafür, gab auch damals schon Itüpfelreiter!

rend Otto v. Leesdorf die Abgaben für die Lees- 1180 zu datieren sind!

Als Otto v. Leesdorf um 1180 starb, sorgte der dorfer Häuser, die er neu gegründet hatte, noch dass all die aus kleinen Hinweisen erschlossenen Eine weitere interessante Beobachtung: Wäh- Zusammenhänge tatsächlich zutreffen und um

